

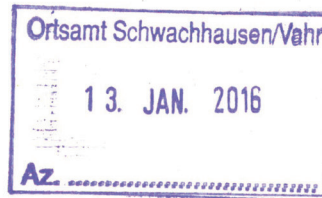
**Die Senatorin für Soziales, Jugend,  
Frauen, Integration und Sport**



**Freie  
Hansestadt  
Bremen**

Die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen,  
Integration und Sport  
Bahnhofsplatz 29, 28195 Bremen  
Ortsamt Schwachhausen/Vahr  
Frau Dr. Mathes  
Wilhelm-Leuschner-Str. 27A, Block D  
28329 Bremen

Auskunft erteilt



Bremen, 07.01.2016

[www.soziales.bremen.de](http://www.soziales.bremen.de)

**Beschluss des Beirates Vahr: Ausweitung des Projekts „Sprach- und Integrationsmittler/innen“ (SPRINT)  
Ihr Schreiben vom 18.11.2015**

Sehr geehrte Frau Dr. Mathes, liebe Karin,

das Ortsamt Schwachhausen hat im Schreiben vom 18.11.2015 mitgeteilt, dass sich der Beirat Vahr in seiner Sitzung am 17.11.2015 mit der Situation der Flüchtlinge befasst hat. In der Vahr leben zurzeit bereits rund 180 Familien und Alleinstehende in eigenen Wohnungen. Da nur etwa 10 % der Zuwanderer- und Flüchtlingsfamilien durch Sprach- und Integrationsmittler/innen unterstützt würden, fordert der Beirat eine deutliche Ausweitung des Projekts Sprach- und Integrationsmittler/innen (SPRINT).

In der Vahr ist der größte Wohnungsbestand der GEWOBA zu verzeichnen. Damit besteht auch für einen wesentlichen Teil der Flüchtlinge eine gute Möglichkeit dort eine erste eigene Wohnung in Bremen zu erhalten. Ich bedanke mich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Vahr, den Institutionen und Initiativen sowie dem Beirat und Ortsamt für das große Engagement für die Integration der neuzugezogenen Flüchtlinge. Dieses Engagement trägt erheblich dazu bei, dass sich die Neubürgerinnen und Neubürger in der Vahr sich heimisch fühlen können.

Durch den Deputationsbeschluss vom 14.11.2014 wurde die ambulante Betreuung von Asylbewerber/innen und Flüchtlingen im eigenen Wohnraum ermöglicht. Um den Flüchtlingen und Asylsuchenden auch nach dem Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft eine individuelle und bedarfsgerechte Betreuung bieten zu können, hat das Sozialressort ein „Rahmenkonzept zur nachgehenden Betreuung von Flüchtlingen und Asylbewerber/innen, die aus der Erstaufnahmeeinrichtung und den Gemeinschaftsunterkünften heraus eigenen Wohnraum beziehen“ entwickelt. Durch den Deputationsbeschluss vom 14.11.2014 wurden die Voraussetzungen für die ambulante Betreuung von Asylbewerber/innen und Flüchtlingen im eigenen Wohnraum geschaffen. Seit dem Frühjahr 2015 ist das För-



Eingang

Dienstgebäude  
Bahnhofsplatz 29  
28195 Bremen



Bus / Straßenbahn  
Haltestellen  
Hauptbahnhof  
Herdentor

Bankverbindungen  
Bremer Landesbank  
IBAN: DE27 2905 00001070 1150 00  
BIC: BRLADE22XXX  
Deutsche Bundesbank Hannover  
IBAN: DE16 2500 0000 0025 0015 30  
BIC: MARKDEF1250  
Sparkasse Bremen  
IBAN: DE73 2905 0101 0001 0906 53  
BIC: SBREDE22XXX

derwerk Bremen mit der Umsetzung betraut. Es ist in guter Kooperation mit dem Jobcenter Bremen gelungen, die Anzahl der Sprach- und Integrationsmittler/innen durch den Einsatz arbeitsmarktlicher Förderinstrumente erheblich auszubauen. Momentan finden dort sechzehn Personen überwiegend sozialversicherungspflichtige Beschäftigung.

Das Projekt der ambulanten Betreuung durch Sprach- und Integrationsmittler/innen kooperiert mit dem beim Haus der Familie Huchting angesiedelten Projekt SprInt Huchting, dem Hilfenetzwerk Kattenturm und der Crew der BRAS e.V. Die anderen Projekte unterscheiden sich von der ambulanten Betreuung dadurch, dass bei der ambulanten Betreuung der Bedarf durch die Wohnraumvermittler/innen der Einrichtungsträger und den Heimleitungen festgestellt wird. Bei den anderen Projekten können sich Zugewanderte – auch unabhängig von einem Flüchtlingsstatus und einer Bedarfsfeststellung – melden.

Von bras e.V. wurde das Projekt Crew zu dem Nachfolge-Projekt „LEHO – Lokale Einwanderungshilfen Ost“ umgebaut. Förderwerk e.V. und bras e.V. können sich eine vertiefte Kooperation und Ausweitung der beiden Projekte auf insgesamt bis zu 100 Teilnehmer/innen-Plätze vorstellen. Angedacht ist dabei eine Verteilung auf fünf Teilprojekte mit max. 20 Teilnehmer/innen in den Gebieten der fünf Jobcenter-Geschäftsstellen (Nord, Süd, West, Ost I und OST II).

Hierfür sollen wieder Mittel der aktiven Arbeitsmarktförderung beim Jobcenter beantragt werden, daneben wurden vom Förderwerk bereits 16 Stellen im neuen Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsplatz“ beantragt. Angestrebt wird auch eine Förderung aus dem Beschäftigungspolitischen Aktionsprogramm aus dem Hause meines Senatskollegen Herrn Günthner. Ich stehe mit meinem Haus in enger Abstimmung und Kooperation mit dem Haus meines Senatskollegen, dem Jobcenter und den Projektpartnern, um – vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel - eine konzeptionelle Weiterentwicklung der ambulanten Betreuung voranzubringen und bedarfsgerechte Strukturen aufzubauen.

Der anhaltend hohe Zugang von Menschen, die vor Krieg und Verfolgung Schutz in Deutschland und damit auch in Bremen suchen, wird uns auch im nächsten Jahr vor große Herausforderungen stellen. Die Unterbringung in Wohnungen und die Integration in die Stadtteile, in Kindertageseinrichtungen und Schulen, in Ausbildung und Arbeit werden dabei die Hauptschwerpunkte sein. Die Schutzsuchenden benötigen bei diesem Prozess Begleitung und Unterstützung, auch durch Sprach- und Integrationsmittler/innen. Dieses Thema ist in der politischen Diskussion in Bremen hoch verankert. Ich gehe fest davon aus, dass die Vahr auch in den nächsten Jahren eine erhebliche Zahl von Schutzsuchenden aufnehmen wird, und dass dieses bei dem Ausbau der Sprach- und Integrationsmittlung Berücksichtigung finden wird.

Mit freundlichen Grüßen



Anja Stahmann  
- Senatorin -